

buch und Griffel, gez. von C. A. Schwertgebur, 1832; Pestalozzi, Kinder unterrichtend, 1746 bis 1827; Moltke am Ausichtsfenster, aus Krieg und Sieg, 1870 bis 1871, Bd. I; der Maler Micris in seinem Atelier, 1625 bis 1681, aus Das Buch für Alle; Charlotte Wolter als Sappho, gem. von F. Matsch; Alexander Humboldt in seinem Arbeitszimmer.

Ein Hörer der Geschichte besprach hierauf die ausgestellten Illustrationen 3 a und 3 b. Hatte man während des Unterrichtes den Inhalt dieser Blätter in die Geschichte von Brandenburg zur Zeit des großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm 1640 bis 1688, bzw. in die Geschichte von Frankreich zur Zeit der Direktorial-Regierung 1795 bis 1799 subsumiert und auf die Geschichtslinie projiziert, so erscheint die Reproduktion des Lehrstoffes durch den Vergleich wesentlich erleichtert.

Wir stellen die Daten für 3 a 1675, Juni 28. und für 3 b 1798, August 1., dann für 3 a die feindlichen Länder Schweden gegen Brandenburg für 3 b die Länder Frankreich und England einander gegenüber; dann die Arten von Schlachten, 3 a eine Landschlacht, 3 b eine Seeschlacht; die feindlichen Gegner 3 a α General W. Wrangel und 3 a β Kurfürst Friedrich Wilhelm, dann die Gegner 3 b α Admiral Brueys und 3 b β Nelson endlich die Ergebnisse 3 a. Die Schlacht bei Fehrbellin bricht die schwedische Macht in Deutschland und 3 b. Durch den Sieg bei Abukir wurden die Briten Meister des Mittelmeers.

Er teilte weiters mit, daß er auf Grund ähnlicher Erwägungen den folgenden Ansatz zu einem Reallexikon für geschichtliche Ereignisse verfaßt habe.

Beginnen

444 v. Chr. Der Beginn des Kampfes in Rom um die höchsten Staatswürden, um das Konsulat.

366 v. Chr. L. Sextus erster plebejischer Konsul. — Beginn der Herrschaft der Demokratie in Rom.

375 n. Chr. Einfall der Hunnen in Europa. — Beginn der Völkerwanderung.

526 n. Chr. Beginn des Verfalles des ostgothischen Reiches in Italien.

1248 n. Chr. Beginn des Dombau's zu Köln.

1415 n. Chr. Beginn der Entdeckungsfahrten der Portugiesen.

Erneuern

800 n. Chr. Karl der Große römischer Kaiser. — Erneuerung der weströmischen Kaiserwürde.

962 n. Chr. Otto I. als Kaiser in Rom. — Zweite Erneuerung der abendländischen Kaiserwürde.

1106 bis 1125 n. Chr. Heinrich V. — Erneuerung des Investitur-Streites mit Paschal II.

1226 n. Chr. Friedrich II. bedroht die lombardischen Städte. — Erneuerung des lombardischen Bundes.

1414 n. Chr. Heinrich V. erneuert die Thronansprüche auf Frankreich.

1429 n. Chr. Heinrich VI. erneuert den Krieg mit Frankreich. Vereinigen

378 n. Chr. Theodorius vereinigt das ganze römische Reich.

558 bis 561 n. Chr. Frankreich vereinigt durch Clotar I.

613 n. Chr. Clotar II. vereinigt das ganze Frankreich zum zweiten Male.

884 n. Chr. Kaiser Karl der Dicke vereinigt das ganze Frankenreich.

1397 n. Chr. Margarethe vereinigt die drei skandinavischen Reiche.

1474 n. Chr. Castilien und Arragonien vereinigt.

1480 n. Chr. Iwan vereinigt die Teilfürstentümer in Rußland.

(Schluß folgt.)



Die Versteigerung der Sammlung Schmeil.

Aus Berlin wird uns berichtet:

Die am 17. Oktober in der Galerie Paul Cassirer durch Hugo Helbing und Cassirer vorgenommene Versteigerung der Sammlung des Dresdener Kommerzienrats Schmeil gestaltete sich zu einem Ereignis auf dem Kunstmarkt. Die Vertreter der bedeutendsten deutschen Museen und bekannte Gemäldehändler waren erschienen, und lebhaft war das Bieten, das bei einzelnen Bildern zum hitzigen Kampfe wurde. Die Voraussetzung, daß Max Liebermann und Leibl es auf die höchsten Angebote bringen würden, hat sich bestätigt, und auch der Wunsch ist erfüllt worden, daß das Gesamtergebnis der Versteigerung einen erfreulichen Aufstieg des Interesses für deutsche Kunst nachweise. Die Einschätzung ausländischer Malerei ist demgegenüber auf ein bescheidenes Maß zurückgegangen, ohne daß von einer Unterschätzung gesprochen werden könnte. Eine solche ist mit Bedauern festzustellen für Fritz von Uhde und Freiherrn von Habermann, die wesentlich höhere Preise verdient hätten. Das höchste Angebot wurde mit M 61.200 für Liebermanns erste Fassung der „Konservenmacherinnen“ abgegeben. Des Meisters „Dorfidyll“ wurde für M 28.700 und seine Landschaft „Nordwijk“ für M 14.100 verkauft. Leibls Bildnis des Bezirksärztes Reindl wurde mit M 42.500 bezahlt. Von seinen anderen Bildern brachten es das Porträt der Frau Rieder auf M 41.000, das des jungen Reindl auf M 30.800, der Kopf einer alten Bäuerin und das Bildnis des Malers Rodenstein auf je M 23.000. Freuen durfte man sich über den Streit, der um Karl Haiders Haupt-

werk, die mit großer Liebe in allen Einzelheiten ausgeführte lebensvolle Bauerngruppe „Der neue Stutzen“ entbrannte. Schließlich erstand es die Dresdener Galerie für M 23.000. Böcklin ist auf dem Kunstmarkt wieder etwas gestiegen; der Preis von M 20.400 für seine „Susanna im Bade“ beweist immerhin, daß die Unterschätzung des Meisters auf dem Kunstmarkt nur eine vorübergehende Erscheinung gewesen ist. Hoch bewertet werden noch immer Karl Schuchs Stilleben. So erzielten sein „Matteo-Stilleben“ M 40.000, „Stilleben mit Melone“ M 23.300, das mit Spargelbündel, das die Münchener Pinakothek erwarb, M 17.500 und das mit Azaleen M 17.800. Trübner ist noch immer begehrt; mit M 21.500 wurde sein „Stilleben“ und mit M 15.000 sein „Schloß Lichtenberg im Odenwald“ bezahlt. Auch Hans Thoma blieb mit M 20.500 für seine „Schwarzwaldlandschaft“ auf der Höhe. Das Höchstgebot für Spitzweg („Urlaub“) betrug M 19.150. Courbet brachte es nur auf M 12.000. Dagegen wurde Heinrich von Zügels „Schwere Arbeit“ mit M 17.000 hoch bezahlt. Auch Gabriel Max mit M 16.500 für einen weiblichen Akt aus dem Jahre 1867, Fritz von Uhde mit M 12.100 für ein „Damenbildnis“, Kaulbach mit M 16.000 und Diez waren den französischen Künstlern überlegen. Gestiegen im Preise ist wieder Segantini, dessen „Ruhe im Schatten“, M 28.000 erzielte. Munkacsys „Heuernte“ brachte es auf M 21.200. Von den 144 Bildern der Sammlung blieben nur zehn unter M 10.000.

Das Gesamtergebnis der Versteigerung belief sich auf rund M 1,200.000.